Ansprache und Wissensvermittlung

Vorbereitung

- Kriterien und Gewichtung für die Zufallswahl bestimmen (z.B. Bürger*innen > 16 Jahre)
- Relevante Daten wie Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit einbeziehen.

Umsetzung des Zufallsbürger*innenkonzept

- Personen nach zuvor festgelegten Kriterien durch das Melderegister auslosen
- Das acht bis zehnfache der gewünschten Personenzahlen aus dem Melderegister ziehen.

Erstellen der Einladungen nach Kriterien und verschicken

Die Einladungen informieren die ausgewählten Bürger*innen über die Projektthemen, den Ablauf der Beteiligung und den Anreiz zur Teilnahme.

Digitale und physische Formate bieten klare Informationen, Seriosität und Barrierefreiheit.

Qualitätskontrolle

- Teilnahme der Bürger*innen durch Anmeldebestätigung absichern
- Identifizierung von unterrepräsentierten Gruppen, um eine ausgewogene Beteiligung sicherzustellen

Mehr Teilnehmende durch Multiplikator*innen

- Multiplikator*innen sprechen gezielt benachteiligte und unterrepräsentierte Gruppen an, um Teilnehmer*innenquote auszugleichen.
- Multiplikator*innen sind vielfältige Akteur*innen, die in der Gemeinde Schlüsselrollen einnehmen. Sie informieren, motivieren und fördern die Teilnahme von Bürger*innen und unterstützenden den Beteiligungsprozess.

Wissensvermittlung

Die Wissensvermittlung dient dazu, die teilnehmenden Personen mit relevantem und verständlichem Wissen für das Beteiligungsthema auszustatten. So können sie informiert am Prozess teilnehmen und haben einen vergleichbaren Wissensstand. Dafür werden physische und digitale Orte genutzt.

Rundgang

Es kann z.B. ein thematischer Rundgang organisiert werden, um die Beteiligung zu fördern. Dieser Rundgang kann kurz vor der Hauptveranstaltung stattfinden und bezieht Bürger*innen aktiv ein. Es ist Platz für Diskussionen und Erfahrungsaustausch zu relevanten Themen im Quartier und darüber hinaus.

Ziel

Das Ziel dieses Werkzeugs ist, durch verschiedene Bestandteile einen möglichst großen Teil der Bevölkerung unabhängig von Personenmerkmalen zu erreichen, in dem verschiedene Kommunikationswege und -formate genutzt werden. So wird eine vielfältige Beteiligung unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven und Bedürfnisse möglich.

next economy lab

Vorbereitung

- Kriterien und Gewichtung für die Zufallswahl bestimmen (z.B. Bürger*innen > 16 Jahre)
- Relevante Daten wie Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit einbeziehen.

Umsetzung des Zufallsbürger*innenkonzept

- Personen nach zuvor festgelegten Kriterien durch das Melderegister auslosen
- Das acht bis zehnfache der gewünschten Personenzahlen aus dem Melderegister ziehen.

Erstellen der Einladungen nach Kriterien und verschicken

Die Einladungen informieren die ausgewählten Bürger*innen über die Projektthemen, den Ablauf der Beteiligung und den Anreiz zur Teilnahme.

Digitale und physische Formate bieten klare Informationen, Seriosität und Barrierefreiheit.

Qualitätskontrolle

- Teilnahme der Bürger*innen durch Anmeldebestätigung absichern
- Identifizierung von unterrepräsentierten Gruppen, um eine ausgewogene Beteiligung sicherzustellen

Mehr Teilnehmende durch Multiplikator*innen

- Multiplikator*innen sprechen gezielt benachteiligte und unterrepräsentierte Gruppen an, um Teilnehmer*innenquote auszugleichen.
- Multiplikator*innen sind vielfältige Akteur*innen, die in der Gemeinde Schlüsselrollen einnehmen. Sie informieren, motivieren und fördern die Teilnahme von Bürger*innen und unterstützenden den Beteiligungsprozess.

Wissensvermittlung

Die Wissensvermittlung dient dazu, die teilnehmenden Personen mit relevantem und verständlichem Wissen für das Beteiligungsthema auszustatten. So können sie informiert am Prozess teilnehmen und haben einen vergleichbaren Wissensstand. Dafür werden physische und digitale Orte genutzt.

Rundgang

Es kann z.B. ein thematischer Rundgang organisiert werden, um die Beteiligung zu fördern. Dieser Rundgang kann kurz vor der Hauptveranstaltung stattfinden und bezieht Bürger*innen aktiv ein. Es ist Platz für Diskussionen und Erfahrungsaustausch zu relevanten Themen im Quartier und darüber hinaus.

Ziel

Das Ziel dieses Werkzeugs ist, durch verschiedene Bestandteile einen möglichst großen Teil der Bevölkerung unabhängig von Personenmerkmalen zu erreichen, in dem verschiedene Kommunikationswege und -formate genutzt werden. So wird eine vielfältige Beteiligung unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven und Bedürfnisse möglich.